



Gelsenkirchen

Der Oberbürgermeister

Mitteilungsvorlage	
<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich	<input type="checkbox"/> nichtöffentlich
Drucksache Nr.	
14-20/4063	

Referat, Auskunft erteilt, Telefon-Durchwahl
51 - Erziehung und Bildung - Frau Soschinski, Tel. 169 - 9131

Datum
02.02.2017

Beratungsfolge	Sitzungstermine	Top
Bezirksvertretung Gelsenkirchen-West	21.02.2017	
Ausschuss für Bildung	16.03.2017	

Betreff

**Anfrage des Bezirksverordneten Herrn Grohé
- Katholische Grundschule Sandstraße 12**

Inhalt der Mitteilung

In der Sitzung am 17.01.2017 wurde unter TOP 7 folgende Anfrage gestellt:

„Herr Grohé hatte von mehreren Horsterinnen und Horstern gehört, die Gemeinschaftsgrundschule Sandstraße solle „ausländerfrei“ sein und frage, ob diese Behauptung zutrefe und was die Stadt als Schulträger in diesem Falle dagegen unternehmen wolle. Er weise darauf hin, Integration sei gerade bei Kindern in diesem Lebensalter besonders wichtig und nachhaltig prägend. Deshalb könne sich keine Schule dieser Verantwortung entziehen.“

Stellungnahme der Schulleiterin der KGS Sandstraße vom 26.01.2017:

“ Es trifft nicht zu, dass an unserer Schule keine Kinder mit Migrationshintergrund unterrichtet werden. Dies belegen eindeutig die Schülerzahlen des laufenden Schuljahres, die Ihnen vorliegen. Richtig zu stellen ist auch, dass unsere Schule keine Gemeinschaftsgrundschule, sondern eine katholische Grundschule ist. Als Konfessionsschule gelten für uns entsprechender Aufnahmekriterien (s. Verwaltungsvorschriften zur Verordnung über den Bildungsgang in der Grundschule VV zu §1, 1.2 zu Abs.2).

Die Anmelde- und Aufnahmezahlen von Kindern mit Migrationshintergrund an unserer Schule sind in den letzten Jahren stetig gestiegen. Zudem sind wir seit dem Schuljahr 2001/2002 eine Schule des Gemeinsamen Lernens. Kinder mit und ohne Förderbedarf werden bei uns gemeinsam unterrichtet. Seit zwei Jahren sind wir Schwerpunktschule für Kinder mit dem Förderbedarf geistige Entwicklung.

Kinder mit unterschiedlicher nationaler, sozialer und familiärer Herkunft, Kinder unterschiedlicher Konfessionen und Kinder mit und ohne Förderbedarf werden seit vielen Jahren bei uns erfolgreich gemeinsam unterrichtet. Wir leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Integration.

Sehr befremdlich und bedenklich empfinden wir den Gebrauch des Wortes „ausländerfrei“, auch wenn dieses in Anführungsstriche gesetzt wurde. Letztendlich impliziert der Begriff eine negative Grundhaltung zu Migration und Integration. Wir distanzieren uns auf das Entschiedenste von einer solchen Haltung und akzeptieren die Verwendung des Begriffs in Zusammenhang mit unserer Schule in keiner Weise.

Wir verstehen uns als Schule, in der Kinder
- unterschiedlicher Herkunft,
- unterschiedlicher Konfessionen,
- Kinder mit und ohne Handicap
miteinander leben und lernen auf der Grundlage gegenseitiger Wertschätzung.

Regina Ommerborn“

Die von der Schulleiterin angegebenen Verwaltungsvorschriften sind als Anlage beigefügt.

Anlage - Verwaltungsvorschriften

Berg